



ENTSCHEIDERFABRIK zeigt auf der Tagung der 48. Fachgruppe Psychiatrie des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. die Effizienzpotentiale von Informations- und Medizintechnik auf

Der Vortrag der ENTSCHEIDERFABRIK auf der Tagung der Fachgruppe Psychiatrie des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. unter dem Motto „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt? Positionen zu den Entwicklungen in der Psychiatrie“ am 25.-26.09.2014 in Remscheid wurde sehr positiv aufgenommen. Themen waren „Gefahr begegnen! – aktueller Stand der Handlungsfelder aus Sicht der führenden Gesellschaften in Deutschland, Psychiatrische Versorgung in der Schweiz: Flächendeckende Qualitätsmessungen, Chancen und Risiken aktueller IV-Verträge und Modellprojekte, Modellvorhaben in der Psychiatrie – Modellprojekt nach § 64 SGB V der AOK Rheinland/ Hamburg, Psychiatrische Versorgung in Norwegen und Effizienz und Sicherheit im Abrechnungsprozess durch intelligent digitalisierte Patientenakten“. Zum zuletzt genannten Thema referierten Dr. Pierre-Michael Meier, Annett Müller (DMI) und Mark Neumann (ID), das auf das gleichnamige Thema des IT-Schlüssel-Themen Wettbewerbs der ENTSCHEIDERFABRIK 2014 zurück geht.

Der Tagung wurde durch den Fachgruppen Vorsitzenden Herrn Holger Höhmann, Kfm. Direktor und Vorstandsvorsitzender der LVR Klinik Langenfeld eröffnet. Die Tagungspräsidenten waren Katrin Erk, Kaufmännischer Vorstand, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Thomas Brobeil, Geschäftsführer, Vinzenz von Paul Hospital und Klaus Kupfer, Betriebsdirektor, zfp Klinikum am Weissenhof.

Die ENTSCHEIDERFABRIK engagierte sich auf der 48. Tagung der Fachgruppe Psychiatrie des VKD e.V. Die Tagung stand unter dem Motto „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt? Themen waren „Gefahr begegnen! – aktueller Stand der Handlungsfelder aus Sicht der führenden Gesellschaften in Deutschland, Psychiatrische Versorgung in der Schweiz: Flächendeckende Qualitätsmessungen, Chancen und Risiken aktueller IV-Verträge und Modellprojekte, Modellvorhaben in der Psychiatrie – Modellprojekt nach § 64 SGB V der AOK Rheinland/ Hamburg, Psychiatrische Versorgung in Norwegen und Effizienz und Sicherheit im Abrechnungsprozess durch intelligent digitalisierte Patientenakten“. Zum zuletzt genannten Thema referierten Dr. Pierre-Michael Meier, Annett Müller (DMI) und Mark Neumann (ID), das auf das gleichnamige Thema des IT-Schlüssel-Themen Wettbewerbs der ENTSCHEIDERFABRIK 2014 zurück geht. Der Fachgruppen Vorsitzende Holger Höhmann, Kfm. Direktor und Vorstandsvorsitzender der LVR Klinik Langenfeld eröffnete die Veranstaltung. Die Tagungspräsidenten waren Katrin Erk, Kaufmännischer Vorstand, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Thomas Brobeil, Geschäftsführer, Vinzenz von Paul Hospital und Klaus Kupfer, Betriebsdirektor, zfp Klinikum am Weissenhof.

Für den Themen-Wettbewerb auf dem Entscheider-Event 2014 reichten DMI (www.dmi.de) und ID (www.id-berlin.de) das Thema „Effizienz und Sicherheit im Abrechnungsprozess



durch intelligent digitalisierte Patientenakten“ im Juni 2013 ein und waren somit FINALISTEN der sogenannten Themen-Vorauswahl, auch Call for Participation genannt.

Das auf dem Entscheider-Event und erneut in Remscheid von Frau Anett Müller (DMI) und von Mark Neumann (ID) vorgestellte Thema beschäftigt sich damit, dass rund zwölf Prozent der Krankenhausrechnungen von den Kassen zur Prüfung an den MDK gegeben werden; 40 Prozent erweisen sich als korrekturbedürftig.

Die Einführung in die ENTSCHEIDERFABRIK und in den IT-Schlüssel-Themen Wettbewerb, als auch die Überleitung zu dieser „kostensparenden Entscheidungshilfe“ an der das Universitätsklinik Essen bzw. ganz konkret Stefan Fietze, Leiter Medizinisches Controlling und Sebastian Köwitsch, ZIT mitwirkten, nahm Dr. Pierre-Michael Meier, Stv. Sprecher IuIG-Initiativ-Rat der ENTSCHEIDERFABRIK vor.

Wie aus der Einführung angedeutet ist die konventionelle Bearbeitung von MDK-Prüfanzeigen aufwändig und risikobehaftet. Dieser Zusammenhang ist den somatischen Kliniken mehr als bewusst, was das Thema für die Kliniken der Psychiatrie und Psychosomatik, die sich nun mit einem an den DRG angelehnten System auseinandersetzen müssen - dem PEPP-System (Pauschalierende Entgelte Psychiatrie und Psychosomatik) besonders interessant macht. Digitale Patientenakten beschleunigen Prozesse und ermöglichen die schnelle Bearbeitung der Prüfanfragen. Ziel dieses Projekts ist es, die Verfügbarkeit qualifizierter Vorschläge für die Erstellung der Abrechnung zu gewährleisten, die im medizinischen Controlling Entscheidungshilfen und eine verbesserte Sichtung der digitalen Patientenakte ermöglicht.

DMI liefert die Dienste zur Verwaltung und Digitalisierung von Patientenakten sowie für die revisionssichere Langzeitarchivierung digitalisierter Patientenakten und Dokumente. Durch die Einbindung der Terminologiedienste von ID in diese Dienste entsteht eine Lösungsplattform zur Unterstützung eines effizienten und sicheren Abrechnungsmanagements.